P. Z

Neuanschaffung!

PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE KÖNIGSTEIN/TAUNUS

PICA

Sankt Georgen PHS Frankfurt/M

Sankt Georgen PHS Frankfurt/M

VORLESUNGS-VERZEICHNIS
WINTERSEMESTER 1966/67

23. SEP. 1966

PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE
KÖNIGSTEIN IM TAUNUS

Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 1966/67

KÖNIGSTEIN IM TAUNUS

Go III 137

I. ENTSTEHUNG UND AUSRICHTUNG DER HOCHSCHULE

1. Die Phil.-Theol. Hochschule ist aus der Not der Zeit entstanden. Sie wurde am 28. 4. 1949 ins Leben gerufen, um den aus dem Krieg heimkehrenden Theologen, die den Vertreibungsdiözesen entstammen, die Möglichkeit zum Weiterstudium zu geben. So konnte sie, vor allem in den ersten Jahren nach dem Untergang der theologischen Fakultäten, Hochschulen und Seminarien des deutschen Ostens, viele Berufe retten. Auch war es ihr möglich, rechtzeitig 74 Neupriester in die sowjetische Besatzungszone Deutschlands zu senden.
Da die Lage der katholischen Kirche in den östlichen Nachbarländern immer schwieriger wurde — der Priestermangel ist heute in weiten Teilen dieser Länder aus eigener Kraft nicht mehr aufzuholen —, suchte die Hochschule Königstein auf ihre Weise einen Beitrag zu dieser notwendigen Hilfe zu leisten.
Unter den Studenten von Königstein ist bis heute die Bereitschaft lebendig geblieben, auf direktem und indirektem Wege missionarisch *für* die Nachbarländer zu wirken und im Falle der Ermöglichung *in* den Nachbarländern selbst missionarisch tätig zu sein. Stets wurden Kontakte mit östlichen Diözesen gepflegt, die oft auch in materieller Hilfeleistung Ausdruck fanden.

2. In jüngster Zeit ist infolge des Briefwechsels zwischen den deutschen und polnischen Bischöfen die Notwendigkeit einer positiv gestalteten deutsch-slawischen Nachbarschaft und insbesondere einer brüderlichen Beziehung zwischen den Kirchen Deutschlands und der östlichen Nachbarländer stärker bewußt geworden. Die katholische Kirche hat in Deutschland eine eigene Verpflichtung, die nicht an politische und wirtschaftliche Kräfte abgetreten werden kann. In der Aufgabe, zu einer solchen Brüderlichkeit nach Kräften beizutragen, erkennt die Hochschule ihre besondere Zielsetzung in der heutigen Zeit. Diesen Geist will sie in den Theologiestudierenden wecken und diese durch die besondere Ausrichtung der Studien zu einer späteren intensiven Tätigkeit für dieses Anliegen befähigen.

3. Die Zielsetzung der Hochschule kommt in einer Wissensvermittlung zum Ausdruck, die von der Bereitschaft zum Dialog mit unseren östlichen Nachbarn und von ökumenischer Gesinnung getragen und angesichts der wachsenden Macht des kommunistischen Atheismus missionarisch ausgerichtet ist.
In der philosophischen und theologischen Abteilung sind Semesterkurse über die Philosophie des Ostens vorgesehen. Hier wird nicht nur die kommunistische Weltanschauung, sondern auch die russische Religionsphilosophie behandelt. Die Vorlesungen über christliche Philosophie berücksichtigen ebenfalls die marxistischen Positionen.

Gg III 137

In der historischen Abteilung werden mehrere Semester hindurch Vorlesungen über osteuropäische Diözesankunde geboten, die sich auf den schlesischen, polnischen, böhmischen und ungarischen Raum erstrecken.
Ein dreisemestriger Vorlesungszyklus von wöchentlich zwei Stunden vermittelt den Studenten den Zugang zur Theologie, Spiritualität und Struktur der Ostkirchen.
Auch in der Behandlung des Faches Liturgiewissenschaft kommt die besondere Ausrichtung der Hochschule auf die Kirchen Osteuropas, von denen einige dem byzantischen Ritus angehören, zur Geltung. Eigene Spezialvorlesungen und Arbeitsgemeinschaften sind den Fragen orientalischer Liturgiewissenschaft gewidmet.

Erwähnt sei auch die Tätigkeit der Ostakademie, die sich in systematischen Bildungskursen an Studenten und Lehrer wendet. In diesen Kursen referieren kompetente Fachleute über die Ideologie des Kommunismus, seine politischen, wirtschaftlichen, soziologischen und kulturellen Aspekte. Diese Kurse stehen unseren Studenten — sofern sie nicht mit den Vorlesungen an der Hochschule kollidieren — offen.

4. Seit Bestehen der Hochschule gingen 325 Priester aus Königstein hervor. Dies zeugt von ihrer geistigen und spirituellen Atmosphäre. Die ruhige Lage inmitten des Taunus ist ihr förderlich; ohne zugleich — wegen der Nähe der Tagungsstätte »Haus der Begegnung« auf dem gleichen Gelände — die Teilnahme der Studenten am geistigen und kulturellen Leben der Gegenwart zu behindern.

II. ZIELSETZUNG DER HOCHSCHULE

1. Die Hochschule Königstein sieht ihre besondere Aufgabe darin, die Traditionen der nach dem zweiten Weltkrieg dem deutschen Katholizismus verlorengegangenen philosophisch-theologischen Hochschulen, Fakultäten und Seminarien des Ostens weiterzuführen.
2. Sie will ihren Studenten und durch diese im deutschen Klerus und im deutschen Volke *das Interesse für die religiös kulturellen Werte des Ostens* wachhalten.
3. Sie will nach Möglichkeit *Kontakte mit den Katholiken des Ostens auch nichtdeutscher Volkszugehörigkeit anstreben* und die *Verbindung mit den Kirchen jenseits des Eisernen Vorhangs pflegen und vertiefen,* um so mehr als gerade dieses Ziel sich immer mehr als ein Anliegen nicht nur der Heimatvertriebenen, sondern der ganzen Kirche Deutschlands erweist. So ist die Hochschule Königstein ein sichtbares Zeichen der Hilfsbereitschaft des deutschen Volkes für die Menschen im Osten.
4. Die Philosophisch-Theologische Hochschule Königstein sieht ihr vornehmstes Ziel darin, ihren Studenten eine möglichst *weitgespannte wissenschaftliche Ausbildung zu gewährleisten* und zugleich *in ihnen und durch sie im ganzen deutschen Volke das missionarische Interesse an den Menschen der östlichen Nachbarländer* zu wecken.

III. MITTEILUNG FÜR DIE STUDIERENDEN

Vorbedingungen für die Immatrikulation ist ein zum Studium an einer deutschen Universität berechtigendes Reifezeugnis und die Annahme als Theologe durch einen Ordinarius. Studierende mit ausländischem Reifezeugnis gelten bis zur Anerkennung ihres Abschlußzeugnisses durch das Hessische Kultusministerium als Gasthörer.
Das Studium dauert zehn Semester. Alle Vorlesungen sind pflichtmäßig, ausgenommen griechische und hebräische Lektüre sowie Russisch. Neutestamentliches Griechisch ist Pflichtfach für Hörer ohne Griechischabitur. Für diese fällt jedoch Hebräisch weg.
Der Weitung des geistigen Horizonts dienen semesterweise wechselnde Gastvorlesungszyklen mit Themen, die vorwiegend, nicht ausschließlich, der Ostausrichtung der Hochschule Rechnung tragen.
Der Ausbildung in eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten dienen die Seminarübungen. Sie werden jeweils in den Vorlesungsverzeichnissen ausgeschrieben. Jeder Studierende muß wenigstens je ein philosophisches und ein theologisches Seminar ein Semester hindurch besuchen. Die Wahl des Faches steht ihm frei.

Termine für das Winter-Semester 1966/67

Semesterbeginn: *Samstag, 15. Oktober 1966*

Beginn der Vorlesungen: *Donnerstag, 3. November 1966*

Fest des hl. Albertus Magnus (dies academicus): *Dienstag, 15. November 1966*

Weihnachtsferien

Letzter Vorlesungstag: *Donnerstag, 22. Dezember 1966*

Wiederbeginn der Vorlesungen: *Dienstag, 10. Januar 1967*

Vorlesungsschluß: *Dienstag, 28. Februar 1967*

Semesterschluß: *Mittwoch, 15. März 1967*

HOCHSCHULVERWALTUNG

Rektorat

Bischof-Kaller-Straße 3 · Telefon 4303, Apparat 13

Rektor

Prof. Dr. phil., Dr. jur. utr. P. Eduard KROKER SVD.

Prorektor

Prof. Dr. theol. Paul WENZEL

Sekretariat

Bischof-Kaller-Straße 3 · Telefon 4303, Apparat 13 · Margareta ALLARY (Sr. M. Martina CSC.)

Förderungsausschuß

Professor Dr. Dr. P. Eduard KROKER SVD., Rektor, Vorsitzender
Professor Dr. P. Leander DREWNIAK OSB.
Professor Dr. P. Augustinus Kurt HUBER OPraem.
Alfons BERGER, Fr. Wolfgang HAHN OSB.,
Vertreter der Studentenschaft

Bibliothek

Leiter: Präfekt Manfred STOLTE

Allgemeiner Studentenausschuß (ASTA)

Vorsitzender: Hans Joachim HERLT

Zahlstelle

Albertus-Magnus-Kolleg-Königstein e. V. · Postscheckkonto: Frankfurt/M. 794 · Bankkonten: Nassauische Sparkasse Hauptzweigstelle Königstein 270 002 102, Königsteiner Volksbank 4094

Die Phil.-Theol. Hochschule Königstein ist eines der Institute, die das

ALBERTUS-MAGNUS-KOLLEG-KÖNIGSTEIN e.V.

gemäß § 3 seiner Satzung unterhält.

Vorstand

Prof. Dr. Dr. Dr. Adolf KINDERMANN, Titularbischof von Utimmira (Weihbischof von Hildesheim), Leiter
Msgr. Georg ZISCHEK, Domkapitular
Msgr. Hubert THIENEL, Päpstlicher Hausprälat
Dr. Stefan KRUSCHINA, Regens (beratend)
Dr. Wenzel WEISS, Direktor der Bischof-Neumann-Schule (beratend)

Geschäftsführer

Heinzdieter SCHLEUPNER

Institute

1. Philosophisch-Theologische Hochschule
2. Priesterseminar · Regens: Dr. Stefan KRUSCHINA
   Spiritual: Diözesanrat Josef BARTON
3. Bischof-Neumann-Schule, (Human. Gymnasium in Voll- und Aufbauform)
   Direktor: Dr. Wenzel WEISS
4. Schülerkonvikt · Konviktsdirektor: Anton KLINGER
5. Priesterreferat
   Leiter: Titularbischof Prof. Dr. Dr. Dr. Adolf KINDERMANN

WEITERE INSTITUTE AUF DEM KOLLEGSGELÄNDE

1. Haus der Begegnung Königstein e.V. · Leiter: Titularbischof Prof. Dr. Dr. Dr. Adolf KINDERMANN
   Geschäftsführer: Paula SCHETKA
2. Institutum Balticum · Leiter: Dr. Andrivs NAMSONS
3. Königsteiner Institut für Kirchen- und Geistesgeschichte der Sudetenländer e. V. · Leiter: Prof. Dr. Augustinus K. HUBER OPraem
4. Institutum Sinicium · Leiter: Dr. Johannes WANGWEN
5. Katholisches Institut für Sozialforschung und Flüchtlingsfragen e. V.
   Leiter: Dr. Walter MENGES, Lehrbeauftragter an der Hochschule für Erziehung (Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt am Main)
6. Ostakademie (Aufklärungsarbeit durch Kurse zur Ost-West-Problematik) e. V. · Leiter: Akademiedirektor Dr. Paul HADROSSEK

Als Organ für wissenschaftliche Beiträge dienen der Hochschule und den Instituten die »Königsteiner Studien«.

BARTON Josef, Diözesanrat, Spiritual des Priesterseminars, *Lehrbeauftragter für Aszetik und Mystik*

624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 4303, App. 15

BITTERLICH Adalbert, Dr. theol., Päpstlicher Hausprälat, *Professor für Pastoraltheologie*

6241 Schneidhain, Kath. Pfarramt, Telefon Königstein 06174/2236

BRAUNSTEIN Karl, Dr. jur. can., *a. o. Professor für Kirchenrecht*

6241 Seelenberg, Kath. Pfarramt, Telefon Niederreifenberg/Ts. 06082/637

DREWNIAK P. Leander OSB., Dr. theol., *Professor für Dogmatik*

624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 4303

HADROSSEK Paul, Dr. theol., Akademiedirektor, *Dozent für Moraltheologie*

624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 4303, App. 18

HAMPEL Adolf, Dr. theol., *Lehrbeauftragter für Philosophie des Ostens, Orientalische Theologie und russische Sprache*

624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 4303, App. 29

HUBER P. Augustinus Kurt OPraem., Dr. theol., *Prof. für Kirchengeschichte*

624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 4303, App. 49

JANKO Anton, Dr. phil., Lic. bibl., *Professor für alttestamentliche Exegese und biblische Sprachen*

6241 Schneidhain, Am Hohlberg 4

KINDERMANN Adolf, Dr. theol., Dr. phil., Dr. jur. utr., Titularbischof von Utimmira, Advokat der Hl. Röm. Rota und der Apostolischen Signatur, *Professor für Kirchenrecht*

624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 4303, App. 50

KROKER P. Eduard SVD., Dr. phil., Dr. jur. utr., *Professor für Philosophie*

624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 4303, App. 41

KRUSCHINA Stefan, Dr. theol., Regens des Priesterseminars, *Lehrbeauftragter für Pastoraltheologie*

624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 4303, App. 14

LANG Erhard, Dr. theol., Lic. bibl., *Professor für neutestamentliche Exegese und biblische Sprachen*

6241 Eppenhain, Langgasse 4, Telefon Eppstein/Ts. 06198/348

SABISCH Alfred, Dr. theol., Msgr., Geistlicher Rat, *Lehrbeauftragter für Ostdeutsche Kirchengeschichte*

4630 Bochum-Wiemelhausen, Vietingsweg 9, Telefon Bochum 02321/317 90

SCHULZ Hans-Joachim, Dr. theol. habil., *Professor für Liturgiewissenschaft*

624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 4303

WENZEL Paul, Dr. theol., *Prof. für Fundamentaltheologie und Philosophie*

624 Königstein, Gerichtsstraße 17, Telefon 3839

VERZEICHNIS DER VORLESUNGEN UND ÜBUNGEN

Philosophie

Systematische Philosophie

Philosophische Anthropologie	4 stdg.	Kroker
Philosophische Grundlegung der Sittlichkeit	1 stdg.	Kroker
Seminarübungen:		
Interpretation von Thomastexten	2 stdg.	Kroker

Geschichte der Philosophie

Philosophie der Patristik und des Mittelalters	1 stdg.	Wenzel

Philosophie des Ostens

Die Auseinandersetzung zwischen Christentum und Marxismus in Theorie und Praxis	1 stdg.	Hampel

Biblische Theologie

Altes Testament

Einleitung in die »Geschichtsbücher« des Alten Testaments	3 stdg.	Janko

Neues Testament

Allgemeine Einleitung in das Neue Testament (Kanon- und Textgeschichte)	3 stdg.	Lang
Seminarübungen:		
Die Konzilskonstitution »Dei Verbum« und die moderne Exegese	2 stdg.	Janko/Lang

Historische Theologie

Kirchengeschichte

Altertum	4 stdg.	Huber
Patrologie	1 stdg.	Huber
Seminarübungen:		
Caritas im Altertum	2 stdg.	Huber

Ostdeutsche Kirchengeschichte

Kirchengeschichte Schlesiens	1 stdg.	Sabisch

Christliche Kunst

Frühchristliche Kunst	1 stdg.	Huber

Systematische Theologie

Fundamentaltheologie

Der Aufbau der Kirche	3 stdg.	Wenzel
Seminarübungen:		
Aurelius Augustinus: De Civitate Dei	2 stdg.	Wenzel

Dogmatik

Die Lehre von Gott: Gott in seiner Wesenseinzigkeit und Personendreiheit	4 stdg.	Drewniak
Die Lehre von der Vollendung	1 stdg.	Drewniak
Seminarübungen:		
Fragen der dogmatischen Methodik und Hermeneutik unter besonderer Berücksichtigung der Lehre der Päpste Pius' XII. und Pauls VI.	2 stdg.	Drewniak

Moraltheologie

Spezielle Moraltheologie II: Der individuelle Aufgabenkreis	4 stdg.	Hadrossek
Seminarübungen:		
Ausgewählte Themen der Konzilskonstitution über die Kirche in der Welt von heute »Spes et gaudium«	2 stdg.	Hadrossek

Kirchenrecht

Die einzelnen Kirchenämter (cc. 215–486)	2 stdg.	Braunstein
Kirchliches Vermögensrecht	1 stdg.	Braunstein
Kirchliches Strafrecht	1 stdg.	Braunstein
Seminarübungen:		
Das neue Mischehen-Dekret	1 stdg.	Braunstein
»Vertreibung und Versöhnung« (Diskussion zu den Denkschriften)	1 stdg.	Braunstein

Praktische Theologie

Liturgiewissenschaft

Grundelemente und Theologie der liturgischen Feier	2 stdg.	Schulz
Einführung in die byzantinische Liturgie II: Die Eucharistiefeier des byzantinischen Ritus	1 stdg.	Schulz
Seminarübungen:		
Die Liturgie der Trauung im römischen und byzantinischen Ritus	2 stdg.	Schulz
Liturgiewissenschaftliches Colloquium	1 stdg.	Schulz

Pastoraltheologie

Formen und Aufgaben heutiger Seelsorge	2 stdg.	Kruschina

Katechetik

Seminarübungen:		
Bilder und Zeichen als katechetische Hilfsmittel	2 stdg.	Kruschina
Katechetische Übungen mit Vorbereitung und Auswertung der Katechesen	2 stdg.	Kruschina

Homiletik

Seminarübungen:		
Vorbereitung und kritische Auswertung der Predigt-Übungen	1 stdg.	Kruschina

Aszetik

Dekret über Dienst und Leben der Priester	1 stdg.	Barton
Wege zu Christus	1 stdg.	Barton
Choralgesang	1 stdg.	. . . . .

Orientalische Theologie

Dialog mit der Orthodoxie	1 stdg.	Hampel
Ostkirchliche Einführung: Riten und Gemeinschaften der orientalischen Kirchen	1 stdg.	Hampel
Ökumenisches Seminar: Das Kirchenverständnis in der reformatorischen Theologie	1 stdg.	Hampel

Sprachkurse

Griechisch

Neutestamentliches Griechisch II	3 stdg.	Lang
Griechische Lektüre: Die Reden der Apostelgeschichte	1 stdg.	Lang

Hebräisch

Hebräisch II	3 stdg.	Janko

Latein

Übungen zum Kirchenlatein	1 stdg.	Janko
Syrisch	2 stdg.	Lang

Russisch

Russisch für Anfänger	2 stdg.	Hampel
Russisch für Fortgeschrittene	2 stdg.	Hampel
Russische Lektüre	1 stdg.	Hampel

Gastvorlesungen

Diözesanrat Josef BARTON, Königstein/Taunus
Psychologie der Begegnung

Domkapitular Prälat Heinrich KARELL, Limburg/Lahn
Ravennatische Mosaiken

Andreas VOLPERT, Frankfurt/Main
Sprech- und Atemtechnik